

Grüß Gott

Nachrichten der Pfarre Maria Lankowitz



www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at



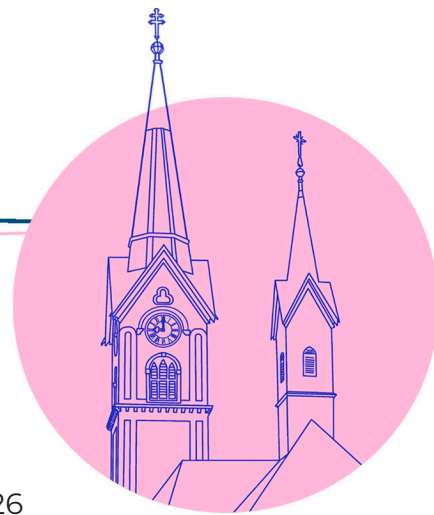
03144/2289



maria-lankowitz@graz-seckau.at



November /
Dezember 2026



Christ ist geboren...



Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrangehörige!

Der November gilt als der graue, schwere Monat des Jahres. Die Natur zieht sich zurück, die Tage werden kürzer und die Friedhöfe füllen sich mit vielen Lichtern und schönen Gestecken. Es ist eine Zeit, in der uns die Vergänglichkeit des Lebens bewusster begegnet und in der die Sehnsucht nach lieben Menschen, die nicht mehr bei uns sind, besonders tief schmerzt.



Doch das Dunkel dieses Monats will uns nicht erdrücken. Es lädt uns ein, innezuhalten.

Wenn es draußen stiller wird, haben die kostbaren Erinnerungen in unseren Herzen Platz, hell aufzuleuchten.

Jede Träne, die wir weinen, ist auch ein Zeugnis der Liebe, die bleibt, wenn ein lieber Mensch uns verlässt.

In der Bibel heißt es im Psalm 139,12:

**„Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir,
die Nacht leuchtet wie der Tag.“**

Gott nimmt unsere Trauer und unsere schweren Gedanken ernst, aber er lässt uns nicht damit allein. ER hält uns an der Hand – gerade dann, wenn der Weg steil und dunkel erscheint.

Nutzen wir diesen Monat, um füreinander da zu sein, einander zuzuhören und das Licht der Hoffnung weiterzugeben.

Niemand in unserer Pfarre soll mit seinen Sorgen und seiner Trauer alleine sein.

Am Ende des Monats werden wir wieder die Adventkränze binden und segnen. Sie begleiten uns durch den Dezember.

Oft schleicht sich in diesem Monat eine große Unruhe in unseren Alltag: Geschenke müssen besorgt, Feiern organisiert und das Jahr zu einem guten Abschluss gebracht werden.

Doch mitten in diese adventliche Hektik hinein ergeht der leise Ruf aus dem 24. Psalm der Bibel an uns:

„Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt euch, ihr uralten Pforten, denn es kommt der König der Herrlichkeit.“

Damit sind nicht die Türen der Kaufhäuser gemeint, sondern die Türen unserer Herzen. Weihnachten – das Fest der Menschwerdung Gottes – will uns nicht überfordern, sondern aufatmen lassen.

Gott kommt nicht im lauten Getöse, im perfekten Glanz oder im Konsumrausch zu uns.

Er kommt ganz leise, als verletzliches Kind in einer Krippe, mitten hinein in unsere unvollkommene Welt.

Das eigentliche Wunder des Dezembers liegt in der Stille: ein warmes Licht im Fenster, die wunderbare Stimmung bei den Roratemessen, ein gutes Gespräch bei einem Häferl Tee, das Wissen, getragen zu sein.

Gott wird Mensch, weil DU Ihm unendlich viel bedeutest.

ER bringt Licht in die dunkelste Nacht deines Lebens. Was für eine wunderbare Botschaft!

Ich wünsche Euch von Herzen, auch im Namen des Pfarrgemeinderates, eine gesegnete, behütete Adventszeit und ein von tiefem Frieden erfülltes Weihnachtsfest.

Möge das Licht von Bethlehem Eure Herzen erwärmen!

Dafür betet Euer Pfarrer *B. Elias OFM*



Ich stand gelehnt am Leichenstein

Ich stand gelehnt am Leichenstein
Am Allerseelentag
Von hundert Kerzen lichter Schein
Auf all den stummen Gräbern lag.

Ich dachte, wie viel Glück und Schmerz
Hier tief begraben liegt,
Wie manches sturmbewegte Herz
Auf ewig ward zur Ruh gewiegt.

Da gingst du still vorbei an mir,
Ich sah dir ins Gesicht,
Und eine Thräne blitzte dir
Im Aug', bestrahlt vom Kerzenlicht.

Im tiefsten Herzen hat sich da
Ein Grab mir aufgethan,
Und die gestorb'ne Jugend sah
Aus deinem Aug' mich lebend an!

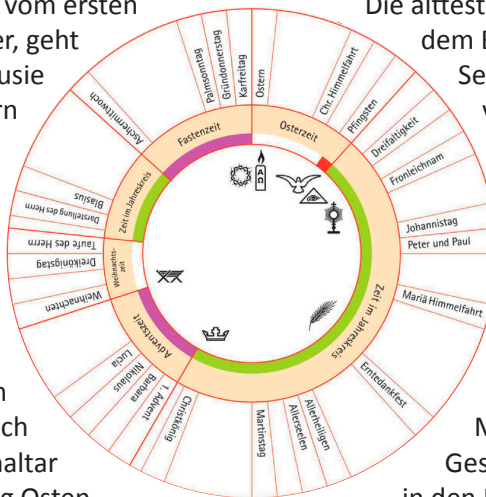
Ludwig Bauer (1832 – 1910)



Die Lesungen in der Liturgie der Adventszeit

Mit der Adventszeit beginnt im liturgischen Kalender der katholischen Kirche das neue Kirchenjahr und sie dient als vierwöchige Vorbereitungszeit auf das Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus (Weihnachten). Die Schriftlesungen in der Liturgie dieser Wochen sind in zwei verschiedene Bereiche geteilt: Sie verknüpfen den eschatologischen (endzeitlichen) Blick auf die Wiederkunft Jesu am Ende der Zeiten mit dem historischen Gedenken an seine Menschwerdung in der Krippe von Betlehem. Diese theologische Zweiteilung spiegelt sich im Aufbau der Liturgie wider, wobei ein Einschnitt traditionell am 17. Dezember stattfindet.

In der ersten Phase des Advents, vom ersten Adventssonntag bis zum 16. Dezember, geht es vor allem um die Erwartung der Parusie – der Wiederkunft des erhöhten Herrn Jesus in Herrlichkeit, wenn ER auf den Wolken des Himmels wieder auf die Erde kommen wird. Vom Osten her, wo auch die Sonne aufgeht, wird Jesus wiederkommen. Deshalb sind unsere Kirchen immer nach Osten hin ausgerichtet und aus diesem Grund zelebriere ich als äußeres Zeichen der Erwartung auch die Roratemessen gerne auf dem Hochaltar Richtung Osten.



Die alttestamentlichen Lesungen, vorzugsweise aus dem Buch Jesaja, bringen die tiefe Sehnsucht des Volkes Israel nach dem verheißenen Messias und einer erlösten Schöpfung zum Ausdruck. Die Lesungen der Sonntage rufen zur spirituellen Wachsamkeit, inneren Umkehr und einem lebendigen Zeugnis im Alltag auf, um für das Kommen Jesu am Jüngsten Tag bereit zu sein. Auch die Evangelien dieser ersten Wochen greifen endzeitliche Mahnungen auf und stellen die mahnende Gestalt Johannes des Täufers als Wegbereiter in den Mittelpunkt. *Bruder Elias*

Das Weihnachtsevangelium Lukas 2,1-20

Herbergsuche von Maria und Josef

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebahr ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Engel verkünden den Hirten die Geburt des Messias

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe / und auf Erden ist Friede / bei den Menschen seiner Gnade.



Die Hirten auf der Suche nach dem Kind in der Krippe

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.



Pfarrkalender

Heilige Messen

(wöchentlich)

Sonntag:

08.30 Uhr,
10.00 Uhr
18.00 Uhr

Dienstag & Freitag:

18.00 Uhr

Mittwoch & Donnerstag:

07.00 Uhr

Samstag:

10.00 Uhr

Rosenkranz

40 Minuten
vor jeder Hl. Messe

(außer Sonntag vor
der 10.00 Uhr Messe
& vor den Roraten)

Beichtmöglichkeit:

Sonntags nach der
08.30 Uhr und nach der
18.00 Uhr Messe

Freitags nach der
18.00 Uhr Messe

und jederzeit
auf Anfrage

Antoniusandacht

in der
Dienstagsmesse
18.00 Uhr

Pfarrkaffee

Nächster Termin:
15.11.2026
nach den heiligen Messen
im Pfarrsaal



Maria Lankowitz - Gößnitz - St. Johann

So.	01.11.	Allerheiligen
	08.30 Uhr	Hl. Messe – anschl. Beichtgelegenheit
	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Bergkapelle Piberstein
	14.30 Uhr	Gräbersegnung am Pfarrfriedhof
	18.00 Uhr	Hl. Messe
Mo.	02.11.	Allerseelen
	08.00 Uhr	Hl. Messe in der Gruft
	10.00 Uhr	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Hl. Messe anschl. Gräbersegnung am Alten Friedhof
Di.	03.11.	16.00 Uhr Erstkommunionvorbereitung im Pfarrsaal
Do.	05.11.	16.00 Uhr Kindermesse
Fr.	06.11.	07.15 Uhr Hl. Messe in Gößnitz
	18.00 Uhr	Herzjesumesse , anschl. Anbetung & Beichtgelegenheit
Sa.	07.11.	10.00 Uhr Herzmarienmesse
So.	08.11.	10.00 Uhr Hubertusmesse , anschl. Agape
Mi.	11.11.	07.00 Uhr Hl. Messe zu Ehren des Hl. Martin mit Antoniusandacht
Fr.	13.11.	18.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Sa.	14.11.	12.00 Uhr Mittagessen für die Kirchenputzerinnen im Pfarrsaal
So.	15.11.	08.30 Uhr Hl. Messe – anschl. Pfarrkaffee
	10.00 Uhr	Hl. Messe – anschl. Pfarrkaffee
Di.	17.11.	16.00 Uhr Erstkommunionvorbereitung im Pfarrsaal
Do.	19.11.	07.00 Uhr Hl. Messe zu Ehren der Hl. Elisabeth
	17.00 Uhr	Cäzilienessen für die Kirchenmusiker im Pfarrsaal
Fr.	20.11.	18.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Anbetung und Beichtgelegenheit
Sa.	21.11.	10.00 Uhr Hl. Messe zu Ehren der Hl. Cäzilia
	11.00 Uhr	Eröffnung des Adventmarktes in der Bibliothek des Klosters
So.	22.11.	Christkönigssonntag
Mi.	25.11.	18.00 Uhr Adventkranzsegnung der Fachschule in der Kirche
Fr.	27.11.	18.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Anbetung & Beichtgelegenheit
Sa.	28.11.	10.00 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
	ab 13.00 Uhr	Adventmarkt der Gemeinde am Schloßplatz
	15.00 Uhr	Adventkranzsegnung in St. Johann/Kirchberg
So.	29.11.	1. Adventssonntag
	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Kirchenchor Maria Lankowitz
	14.30 Uhr	Hl. Messe in Gößnitz mit Adventkranzsegnung

Roraten im Dezember

(ab 01.12.2026 - 18.12.2026)

immer um **06.00 Uhr**
Dienstag bis Freitag

Abweichende Termine entnehmen
Sie bitte der angeführten Tabelle

Di.	01.12.	06.00 Uhr	Roratemesse mit anschließendem Klosterfrühstück
Do.	03.12.	16.00 Uhr	Kindermesse mit Besuch des Hl. Nikolaus
Fr.	04.12.	06.00 Uhr	Roratemesse in Gößnitz , anschl. Frühstück
Sa.	05.12.	10.00 Uhr	Herzmarienmesse
So.	06.12.		2. Adventssonntag
		10.00 Uhr	Hl. Messe mit rhythmischen Liedern gestaltet
Di.	08.12.		Immaculatafest
		10.00 Uhr	Hl. Messe mit Bergkapelle Piberstein
Do.	10.12.	06.00 Uhr	Roratemesse mit anschließendem Klosterfrühstück
		17.00 Uhr	Adventmesse in St. Johann/Kirchberg
So.	13.12.		3. Adventssonntag – Gaudete
Di.	15.12.	06.00 Uhr	Roratemesse mit Dreigesang , anschl. Klosterfrühstück
Do.	17.12.	06.00 Uhr	Roratemesse in St. Johann , anschl. Frühstück
			<i>Hl. Messe in Maria Lankowitz entfällt!!!</i>
Fr.	18.12.	08.15 Uhr	Schulmesse für Volksschule Maria Lankowitz
Sa.	19.12.	19.00 Uhr	Weihnachtskonzert der Bergkapelle Piberstein in der Kirche
So.	20.12.		4. Adventssonntag
Do.	24.12.	16.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst
		22.00 Uhr	Christmette in Gößnitz mit Gesangsverein Gößnitz
		24.00 Uhr	Christmette in Maria Lankowitz - Hirtenamt
Fr.	25.12.		Christtag
		08.30 Uhr	Weihnachtshochamt - Engelamt
		10.00 Uhr	Weihnachtshochamt – Menschenamt mit Kirchenchor Maria Lankowitz
Sa.	26.12.		Stefanitag
		10.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Stefaniritt mit Pferdesegnung im Kirchhof
			Fest der Hl. Familie- Johannestag
So.	27.12.	08.30 Uhr	Hl. Messe mit Johannisweinsegnung
		10.00 Uhr	Hl. Messe mit Johannisweinsegnung
		18.00 Uhr	Hl. Messe
		17.30 Uhr	Laternenwanderung nach St. Johann
		19.00 Uhr	Weihnachtssingen - Hafnerchor in St. Johann (Weinsegnung)
Mo.	28.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung in Gößnitz
Do.	31.12.	07.00 Uhr	<i>Hl. Messe entfällt!!!</i>
		17.00 Uhr	Jahresschlussmesse mit Totengedenken und Andacht

**Taufen**

7

**Trauungen**

1

**Wir beten für unsere Verstorbenen**

- Thomas Tomberger
- Andreas Kolb
- Maria Kirchmayer
- Otilie Reif
- Wolfgang Mara
- Hans Peter Bramauer
- Siegfried Birnhuber
- Christian Polansek

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag & Donnerstag
08:00 - 10:00 Uhr

Dienstag
16:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch & Freitag
geschlossen

Sternsinger gesucht!

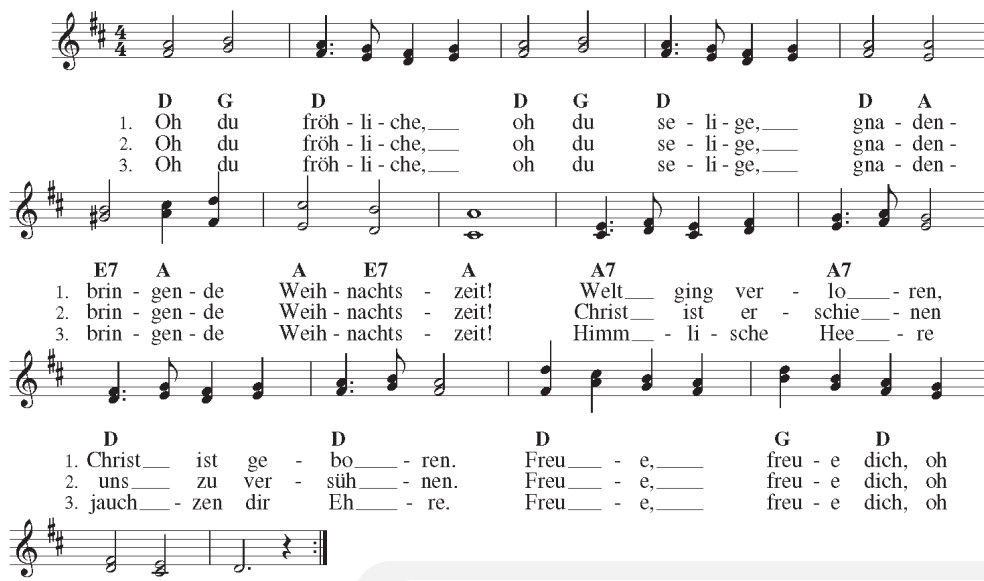
Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: Das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für Kinderhilfsprojekte. Bald beginnt auch in unserer Pfarre die nächste Sternsingeraktion. Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in Maria Lankowitz den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

Dann melde dich bei Bruder Elias unter **0664/2747006**.

Weitere Informationen zur diesjährigen Sternsingeraktion erhältst du auf Seite 7.



O du fröhliche



1. Oh du fröh - li - che, oh du se - li - ge, gna - den -
 2. Oh du fröh - li - che, oh du se - li - ge, gna - den -
 3. Oh du fröh - li - che, oh du se - li - ge, gna - den -

E7 A A7 A7
 1. brin - gen - de Weih - nachts - zeit! Welt ging ver - lo - ren,
 2. brin - gen - de Weih - nachts - zeit! Christ ist er - schie - nen
 3. brin - gen - de Weih - nachts - zeit! Himm - li - sche Hee - re

D D D G D
 1. Christ ist ge - bo - ren. Freu - e, freu - e dich, oh
 2. uns zu ver - stöh - nen. Freu - e, freu - e dich, oh
 3. jauch - zen dir Eh - re. Freu - e, freu - e dich, oh

D A7 D
 1. Chris - ten - heit!
 2. Chris - ten - heit!
 3. Chris - ten - heit!



Das weltberühmte Weihnachtslied „O du fröhliche“ hat eine der bewegendsten und traurigsten Entstehungsgeschichten der Musikgeschichte. Es ist **1815/1816** in Weimar inmitten von tiefstem Elend, Krankheit und Krieg entstanden. Hinter dem jubelnden Text verbirgt sich das Schicksal eines Mannes, der trotz schwerster persönlicher Schläge die Hoffnung nicht aufgegeben hat.

DER TRAGISCHE HINTERGRUND DES DICHTERS

Der Text der ersten Strophe stammt von dem Schriftsteller und Theologen **Johannes Daniel Falk**.

Im Jahr 1813 wüteten in Weimar nach den napoleonischen Kriegen schwere Typhusseuchen.

Falk verlor innerhalb weniger Wochen vier seiner eigenen Kinder an der Krankheit.

Anstatt in seiner tiefen Trauer zu versinken, wandte er sich dem Glauben und der Nächstenliebe zu:

Er gründete ein „Rettungshaus“ für Kriegswaisen, die bettelnd und verwahrlost durch Weimar zogen.

Für genau diese traumatisierten Waisenkinder schrieb Falk das Lied, um ihnen Trost und Lebensfreude zu schenken.

EINE MELODIE VON SIZILIANISCHEN FISCHERN

Falk komponierte die Melodie nicht selbst. Er griff auf ein Stück zurück, das er im Liederbuch

„Stimmen der Völker in Liedern“ von Johann Gottfried Herder fand. Herder hatte die Melodie Jahre zuvor

von einer Italienreise mitgebracht. Ursprünglich war es ein **sizilianisches Fischer- und Seefahrerlied namens**

„O sanctissima“, mit dem katholische Matrosen auf hoher See die Jungfrau Maria um Schutz anflehten.

DER VOM „DREI-FEiertags-Lied“ ZUM WEIHNACHTSKLASSIKER

Falk dichtete das Lied ursprünglich gar nicht als reines Weihnachtslied.

Es war ein sogenanntes „**Allerdreifeiertagslied**“.

In Falks Urtext gab es drei Strophen, die jeweils die drei großen christlichen Feste feierten:

- Strophe 1 feierte **Weihnachten** („O du fröhliche... Weihnachtszeit“)

- Strophe 2 feierte **Ostern** („O du fröhliche... Osterzeit“)

- Strophe 3 feierte **Pfingsten** („O du fröhliche... Pfingstenzeit“)

Da sich die Menschen aber besonders in die erste Strophe verliebten, dichtete Falks Gehilfe,

der Sozialarbeiter **Heinrich Holzschuher**, im Jahr 1829 zwei neue Strophen hinzu,

die sich ebenfalls ganz auf die Geburt Jesu an Weihnachten konzentrierten.

In dieser Form singen wir es heute weltweit.

Adventmarkt im Kloster Maria Lankowitz



In der Bibliothek des
Franziskanerklosters

TÄGLICH GEÖFFNET!
von 21.11. bis 23.12. 2026

ÖFFNUNGSZEITEN:
Sonntag: 9.15 Uhr – 17.00 Uhr
Montag bis Samstag
9.00 Uhr – 16.00 Uhr
& auf Anfrage

Franziskanerkloster
8591 Maria Lankowitz
Franziskanerplatz 1a
Tel.: 0664/2747006
www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at

Dreikönigsaktion 2027

Die Dreikönigsaktion (DKA) der Katholischen Jungschar setzt sich leidenschaftlich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen, für ein Leben in Würde für alle Menschen, weltweit ein. Unsere Vision ist eine gerechte Welt, in der alle Menschen in Würde leben können. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir auf die Unterstützung großzügiger Spenden angewiesen.

WAS WIR TUN...

Jedes Jahr unterstützen wir mit den gesammelten Spenden zahlreiche Projekte in über 20 Ländern. Diese Projekte sind darauf ausgerichtet, Armut zu bekämpfen, Bildung zu fördern und die sozialen Strukturen zu stärken. Ohne die finanzielle Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender wären diese lebenswichtigen Maßnahmen nicht möglich.



20-C+M+B-27



UNSERE PROJEKTE IM FOKUS

Dank Ihrer Spenden können wir...

Lebensgrundlagen sichern:

Zum Überleben brauchen alle Menschen Essen, Trinken, medizinische Versorgung und ein Dach über dem Kopf.



Bildung ermöglichen:

Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler, stellen Lehrmaterial zur Verfügung und fördern die Ausbildung von Lehrkräften.



Soziale Gerechtigkeit fördern:

Wir setzen uns für die Rechte von Kindern und Erwachsenen ein und kämpfen gegen Ausbeutung und Diskriminierung.



In unserer Pfarre sind die Sternsinger am Sa. 02.01. und am Mo. 04.01.2027 unterwegs.

Pfarrmosaik

Hl. Messe zum
Schulbeginn
in Gößnitz



Volksschule Gößnitz



Erntedank in Gößnitz



Kindergarten Gößnitz
mit selbstgemachten
Traktoren



Starkes Unwetter in
Maria Lankowitz



Erntedank in
Maria Lankowitz



Volksschule
Maria Lankowitz



Bergkapelle
Piberstein



Reparaturen der
Hagelschäden



Marienkleid zum
Nationalfeiertag



Brote streichen
für die Agape



Impressum:
Pfarrblatt der Pfarre Maria Lankowitz mit Filialkirchen Gößnitz & St. Johann
Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: röm.- kath. Pfarramt Maria Lankowitz
Röm.-kath. Pfarramt, Franziskanerplatz 1a, 8591 Maria Lankowitz, Tel.: 03144/2289 DVR:0029874(10524)
Für den Inhalt verantwortlich: Br. Elias Unegg OFM Email: elias.unegg@katholischekirche.at
Layout: Christina Lenz
Email: maria-lankowitz@graz-seckau.at Homepage: <https://www.wallfahrtskirche-marialankowitz.at>
Druck: Pfarre Maria Lankowitz
Erscheinungsweise:
Jänner/Februar, März/April, Mai/Juni, Juli/August, September/Oktober, November/Dezember

